Turnfahrt Aktivriege 2025

Am Wochenende vom 13. und 14. September fand die all jährliche Turnfahrt statt, organisiert durch Flo und Tschu. An dieser Stelle bereits ein grosses Dankeschön an die beiden!

Das Abenteuer begann um 07.00 Uhr vor dem Spar. Unsere Truppe bestand aus acht Personen. Nach dem wir uns mit Gipfeli eingedeckt haben sprangen wir in den Bus. Dieses Jahr nicht mit dem ÖV unterwegs zu sein, brachte durchaus einen gewissen Luxus mit sich.

Die Fahrt wird ca. 1.5 h dauern. Da die Packliste keinerlei konkrete Hinweise auf das Programm preisgab, wurde im Bus wild spekuliert:

- Badehose
- Badetuch
- Ältere Turnschuhe
- Funktions- Sportunterwäsche

Nach einer kurvenreichen Fahrt und einer steilen Abfahrt in die Rheinschlucht erreichten wir Versam-Safien GR, ein Bahnhof mitten im Nirgendwo. Neben einem Fluss stand ein Gebäude mit grosser Aufschrift: **Kanuschule Versam – Rafting Basis**. Spätestens da war klar, wir werden Raften gehen!

Nach der Anmeldung lernten wir unseren Guide, welcher uns auf dem wilden ritt begleiten wird, kennen. Der erste Eindruck, dass er etwas ‘’unkonzentriert’’ ist wird sich später noch bestätigen. Nachdem Helm, Wetsuit, Neoprensocken und Schwimmwesten verteilt wurden, für die eine oder anderer Person auch in sondern Grösse, nahmen wir samt Boot den Zug nach Ilanz.

Am Einsatzort hiess es, Boot aufpumpen, Sonnenstrahlen geniessen und Sicherheitsinstruktionen anhören. Dann ging es auch schon los, acht Turner plus Guide auf dem kalten Vorderrhein.

Schon auf dem ersten Kilometer forderten uns die Stromschnellen heraus. Plötzlich: **Mann über Bord!** Wir schauten uns an, alle acht noch im Boot. Wer fehlte? Unser Guide! Das Boot geriet ausser Kontrolle, wir rammten Felsen, und dann griff Seemann Tschu beherzt zu: Er packte den Guide an der Schwimmweste und fischte ihn, wie im Training gelernt, zurück ins Boot. Der Adrenalinkick war uns damit sicher.

Nach diesem Highlight genossen wir die Fahrt durch die Rheinschlucht, die weissen Kalkfelsen und die Geschichten unseres Guides, auch wenn man seine „Tiererkennungen“ in den Felsformationen nur mit sehr viel Fantasie nachvollziehen konnte. Die restlichen Stromschnellen, inklusive dem legendären „Schwarzen Loch“, meisterten wir souverän. Nach gut zwei Stunden kamen wir nass, glücklich und ziemlich erschöpft wieder in Versam an.

Bei Tee, Kaffee, Picknick und Michelles feinen Muffins schwärmte unser Guide von einer Reggae-Party in der Nähe. In diesem Moment hatten wohl alle denselben Gedanken. Für uns ging die Reise allerdings weiter, und wir verabschiedeten uns.

Eine Stunde Busfahrt später standen wir in Valbella vor dem Erlebacherhus, unserer Unterkunft. Nach dem Einchecken gönnten wir uns einen Apéro, bevor es zu Fuss zum Nachtessen ins Restaurant Sartons ging. Dort liessen wir uns kulinarisch verwöhnen und den Abend mit „Hosä Abä“-Runden und viel Gelächter bis zur letzten Runde ausklingen. Dann zog es uns ins wohlverdiente Bett.

Am nächsten Morgen stärkten wir uns beim Frühstück. Während sich einige über nächtliche Schnarchgeräusche beklagten, hatte ich davon nichts mitbekommen und herrlich geschlafen. Danach packten wir unsere Sachen und machten uns auf zum Erlebnisberg Pradaschier. Mit dem Sessellift schwebten wir nach oben, wo Kletterpark und Rodelbahn auf uns warteten. Zuerst ging es in den Kletterpark. Nach dem Briefing unseres Guides, der einen deutlich seriöseren Eindruck machte, als wir es an diesem Wochenende gewohnt waren, balancierten wir gut gesichert über Drahtseile, strampelten mit einem Velo in luftiger Höhe und flogen am Ende per Zipline ins Ziel.

Nach dem Mittagessen im Bergrestaurant stürzten wir uns auf die Rodelbahn. Rasant ging es hinunter ins Tal, die perfekte Abrundung eines erlebnisreichen Weekends. Zum Abschluss wurde ein Streichholz gezogen, wer den Bericht schreiben darf. Tja, mein Holz war das kürzeste …

Nach 1,5 Stunden Rückfahrt, in denen der eine oder andere ein Nickerchen hielt, waren wir wieder in Horgen. Der Bus leerte sich nach und nach, zurück blieb die Erinnerung an ein tolles, lustiges und abenteuerreiches Wochenende.

Reto Fässler